

# Protokoll zur 5. Sounding-Board Sitzung vom 13.06.2024

## 1. Teilnehmende (alphabetisch)

### ***Teilnehmende***

Philipp Bangerter, Vertreter OzE  
Joël Dumauthioz, FC Bolligen  
Stephanie Grunder, Schwimmlehrerin  
Thomas Haas, Vertretung Elternrat  
Miriam Häusler, Leiterin Hallenbad  
Adrian Ihly, Grüne Bantiger  
Martin Kaufmann, Die Mitte  
Roland Kilchhofer, Hauswart  
Urs Kläger, FDP  
Bernhard Kobel, EVP

Daniel Ornella, Kinder- und Jugendfachstelle  
Bolligen  
Michelle Theiler, GLP  
Nicole Wagner, Tagesschulleitung  
Anton Wagner, Ortsverein Ferenberg-  
Bantigen  
Sandra Wappel, Vertreterin Primarschule  
Marc Wegmüller, Turnverein  
Matthias Zingg, SP

### ***Referent:innen***

René Bergmann, Gemeindepräsident  
Carmen Dölle, Gemeinderätin Ressort Bildung  
und Kultur  
Rainer Gilg, BPM Sports

Urs Senften, Vertretung Schulleitung  
Primarschule  
Barbara Vogt, Moderation  
Christine Vogt, Schulleitung OzE

### ***entschuldigt***

Maja Burgherr, Gem. Bolligen – Finanzen  
Daniela Freiburghaus, Gemeinderätin Ressort  
Hochbau  
Noah Gschwind, Vertretung Primarschule  
Ferenberg  
Thea Lehnen, Kintertagesstätte Butzus

Martin Pollheimer, Vertretung Kindergarten  
Peter Röthenmund, Gem. Bolligen – Hochbau  
Matthias Sommer, Musikschule  
Sophie Stettler, in Vertretung SVP  
Benedict Wyss, Anwohner-Vertretung

## 2. Traktanden gem. Einladung

- Informationen
- Ausgangslage und Optionen Hallenbad
- Diskussion & Meinungsbildung
- Weiteres Vorgehen
- Abschluss & Apéro

## 3. Protokoll

- Die Liste der Teilnehmenden wurde angepasst. Ansonsten sind keine Rückmeldungen eingegangen.

## 4. Informationen

- Stand Abklärungen Turnhallen: Die Schulen haben verschiedene Optionen inkl. Kostenabschätzungen /-berechnungen zuhanden der Projektsteuergruppe (PSG) erarbeitet. Diese werden zurzeit durch die PSG analysiert.
- Begleitfirma Wettbewerbsverfahren: Es liegen zwei Offerten vor. Am 24.6. findet die Präsentation zu einer der beiden Offerten statt.
- Stand Kindergarten-Strategie: Es hat ein Austausch zwischen der Planungs- und Hochkommission mit Vertreter\*innen der Bildungskommission stattgefunden. Dabei

wurde entschieden, dass an der dezentralen Organisation der Kindergärten aufgrund der Schulwege festgehalten wird. Im Bodenacker wird ein doppelstöckiger Neubau diskutiert (Nutzung Kindergarten im EG und Vereine im OG). Im Eggweg wird ein doppelstöckiger Kindergarten diskutiert. An der Bolligenstrasse 113 ist eine Nutzung für kleine Kinder bis Jugendliche angedacht (z.B. Angebote der Spielgruppe, Eltern-Kinder-Turnen, frühe Förderung, Kindergarten, evtl. Ersatz Colorz). Eine entsprechende Strategie zur Nutzung und Sanierung aller Kindergärten wird zurzeit erarbeitet.

## 5. Ausgangslage und Optionen Hallenbad

- Carmen Dölle informiert über die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Hallenbad und die bereits erfolgten Abklärungen (Studie zum Hallenbad, Besuche von unterschiedlichen Nutzungskonzepten) sowie den Auftrag der Schulen bez. Schwimmunterricht (Wasser-Sicherheitscheck). Ergänzend wird ausgeführt, dass die Ziele des Lehrplans 21 nur bei vorhandener Infrastruktur umgesetzt werden müssen (gem. kantonalen Vorgaben; <https://be.lehrplan.ch/index.php?code=b|9|0|6>). Auch wird darauf hingewiesen, dass der Schwimmunterricht nicht zwingend in Bolligen erfolgen muss, Wasserflächen jedoch rar sind.
- Rainer Gilg erläutert die Folien 6 bis 14.

## 6. Diskussion & Meinungsbildung

- Im Rahmen des World Cafés wurden die folgenden drei Optionen diskutiert:
  - V2: Sanierung bestehendes Hallenbad und Nutzung als Lehrschwimmbecken
  - V3: Sanierung bestehendes Hallenbad und Nutzung als öffentliches Hallenbad
  - V4: Neubau eines Hallenbades am gleichen Standort bzw. an anderem Standort mit Nutzung als Lehrschwimmbecken bzw. öffentliches Hallenbad (V4.1 / V4.2)
- Nicht diskutiert wurde die Variante 1 „Rückbau/Umnutzung“, weil sich diese aus den Varianten 2-4 erschliesst. Sie wurde jedoch in die Meinungsbildung miteinbezogen.
- Ergebnisse der Diskussion & Meinungsbildung:

<b>Variante 2: Sanierung bestehendes Hallenbad und Nutzung als Lehrschwimmbecken</b>	
<b>Dafür spricht:</b>	<b>Dagegen spricht:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzungszeiten sind für Schulen und Vereine einfacher abzurufen</li> <li>- Auslastung ist planbar</li> <li>- Wenn möglich andere Gemeinden dazu gewinnen (kantonale Sportstätten-Strategie)</li> <li>- Wenn: Fenster für öffentliche Nutzung</li> <li>- Geringerer Komfort-Ausbau</li> <li>- Intensivkurse während den Schulferien durch Veranstalter (bessere Auslastung)</li> <li>- Grundsätzlich sind Wasserflächen gefragt von Schulen und Vereinen</li> <li>- Unterschwellige Möglichkeit schwimmen zu lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten: Bedenken, dass diese bei Träger- / Besitzergemeinde zur Hauptsache anfällt</li> <li>- Kosten sind nicht finanzierbar</li> <li>- Bevölkerung trägt das Bad evtl. nicht mit?</li> <li>- Was will die Gemeinde / Bevölkerung?</li> <li>- Luxuslösung für Schulen</li> <li>- reines Schul-Kurs-Bad im OzE wurde damals geschlossen</li> </ul>
<b>2 Stimmen dafür</b>	<b>15 Stimmen dagegen</b>

<b>Variante 3: Sanierung bestehendes Hallenbad und Nutzung als öffentliches Bad</b>	
<b>Dafür spricht:</b>	<b>Dagegen spricht:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Akzeptanz in der Bevölkerung (als bei Betrieb als Lehrschwimmbecken)</li> <li>- Steigerung der Standortattraktivität von Bolligen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geringere Gesamtauslastung</li> <li>- Planbarkeit ist schwierig (saisonale Spitzen – Flauten)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachbargemeinden einbinden (einfacher als bei Betrieb als Lehrschwimmecken)</li> <li>- attraktiv für ältere Bevölkerung und Familien</li> <li>- attraktivere Pensengrößen für Personal (als bei Betrieb als Lehrschwimmbekken)</li> <li>- Muss regionalisiertes Angebot sein</li> <li>- bedingt eine gute Organisation, damit attraktiv für alle Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weniger Platz für Vereine/Klassen (aktuelle nur 2.-4. Klassen)</li> <li>- Konflikte zwischen Nutzergruppen</li> <li>- Parkplatzsituation</li> <li>- Einsparen von Lohnkosten (Aufsicht)</li> <li>- Personalsuche schwierig</li> <li>- Zu kurze Schwimmlänge</li> <li>- Kann durch Sanierung Attraktivität gesteigert werden, inkl. Umgebung?</li> <li>- Einbindung Nachbargemeinden ist schwierig</li> <li>- Hohe Kostenbelastung für Gemeinde (ca. 350'000 Defizit / Jahr)</li> </ul>
<b>2 Stimme</b>	<b>13 Stimmen</b>

<b>Variante 4a: Neubau an gleichem Standort (tiefersetzen, Aufstockung Turnhalle)</b>	
<b>Dafür spricht:</b>	<b>Dagegen spricht:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufstockung für Turnhalle möglich – Grundsatz: Investition auf ganzen Lebenszyklus (ca. 50 Jahre)</li> <li>- kurze Wege Schule – Hallenbad</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Entflechtung (Parkplätze etc.)</li> <li>- Raumaufteilung für Schule</li> </ul>
<b>1 Stimme</b>	<b>6 Stimmen</b>

<b>Variante 4b: Neubau an neuem Standort</b>	
<b>Dafür spricht:</b>	<b>Dagegen spricht:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Limiten für Sanierung (Raum, Technik) – Standort zentral</li> <li>- Bisherige Strukturen des Hallenbads: verhinderten eine verbesserte Wirtschaftlichkeit</li> <li>- Entflechtung Nutzung (aller Standorte)</li> <li>- Attraktivität steigern (z.B. 25m Becken, Sprungturm etc.) oder minimieren (auf Nutzung fokussieren)</li> <li>- Rörswil: <ul style="list-style-type: none"> <li>- bessere Voraussetzung für eine breitere Trägerschaft – Einzugsgebiet Ostermundigen</li> <li>- Übergang alt – neu ohne Unterbruch</li> <li>- Synergien mit Betrieb und Nutzung</li> <li>- Synergien Baukosten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sanierung bis auf Rohbau möglich (Grundsanierung ist machbar)</li> <li>- Auslastung nicht gegeben, um es in der bestehenden Grösse anzubieten</li> <li>- Kosten Neubau</li> </ul>
<b>V4.1 mit Nutzung als Lehrschwimmbekken</b>	
<b>7 Stimmen dafür</b>	<b>4 Stimmen dagegen</b>
<b>V4.2 mit Nutzung als öffentliches Hallenbad</b>	
<b>22 Stimmen dafür</b>	<b>4 Stimmen dagegen</b>

<b>Variante 1: Rückbau / Umnutzung bestehendes Hallenbad</b>	
<b>10 Stimme</b>	<b>3 Stimmen</b>

<b>Themenspeicher (offene Fragen) aus den Diskussionen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann das Baureglement angepasst werden für eine Aufstockung am bestehenden Standort?</li> <li>- Wie viele individuelle Besucher*innen nutzen das Hallenbad ungefähr? Woher kommen die Besucher*innen?</li> <li>- Wie ist die ökonomische Situation des Hallenbads?</li> <li>- Wie gross ist die Nachfrage nach Wasserfläche? Wer benötigt welche Wasserflächen (Schulen, Vereine, Öffentlichkeit, gemischte Nutzung)?</li> </ul>

- Welche Vision hat die Gemeinde grundsätzlich? Welches Modell verfolgt die Gemeinde? Wer finanziert mit?
- Welche Partner kommen in Frage (Nachbargemeinden, Region)? Wer beteiligt sich?

## **7. Weiteres Vorgehen**

- Carmen Dölle erläutert die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung: Rund 35% der Angefragten haben teilgenommen; 76% davon haben sich für den Erhalt des Hallenbades ausgesprochen, 52% für eine Sanierung des bestehenden Hallenbades; 24% für einen Rückbau und Neubau und lediglich 24% für eine Schliessung. Carmen Dölle weist darauf hin, dass die Ergebnisse im Kontext zu interpretieren sind - die befragte Bevölkerung hat nicht über umfassende Informationen zur aktuellen Situation des Hallenbades erhalten.
- In der Abschlussrunde werden folgende Punkte erwähnt:
  - eine regionale Lösung an einem neuen Standort wird favorisiert
  - die Szenarien ausarbeiten, so dass Entscheid möglich wird und dieser auch gegenüber der Bevölkerung plausibel vertreten werden kann
  - definieren wann und in welcher Form Entscheid gefällt werden soll (Gemeindeversammlung...), dabei Einfluss auf Schulraumplanung berücksichtigen
  - bis zur Realisierung der gewählten Variante das Hallenbad noch weiterbetreiben, aber Nutzung / Wirtschaftlichkeit optimieren.
- Die Ergebnisse aus den Diskussionen und der Abschlussrunde werden durch die Arbeitsgruppe Hallenbad aufgearbeitet bzw. weiterbearbeitet.

## **8. Abschluss & Apéro**

- René Bergmann bedankt sich bei den Referent\*innen sowie den Teilnehmenden für das Engagement im Sounding Board und lädt alle zum Dank zum Apéro ein.

Bolligen, 16.06.2024 / Barbara Vogt